

Veranstaltungsangebot CERES Wintersemester 2017/18

Sprachkurse

210060 Akkadische Lektüre: Der Kodex Hammurabi

Übung

Di, 14:00 - 16:00, Uni90a, 1/111

Dozent: Rosel Pientka-Hinz, PD Dr.

SWS: 2

Beschreibung:

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss von Akkadisch erforderlich oder nach persönlicher Absprache bei Vorkenntnissen.

210054 Altpersisch. Einführung in die Sprache und die Keilinschriften

Übung

Do, 10:00 - 12:00, Uni90a, 3/306

Dozent: Dr. Götz König

SWS: 2

Beschreibung:

Altpersisch ist die altiranische Sprache des süd-westlichen Iran im 1. Jt. v. Chr. Die Keilinschriften der Achämeniden (6. – 4. Jh.) stellen die ersten niedergeschriebenen Texte einer iranischen Sprache dar.

Der Kurs bietet eine Einführung in die Schrift und Grammatik des Altpersischen sowie dessen Forschungsgeschichte dar.

Voraussetzungen: keine

Literatur: Literatur wird am Kursbeginn gestellt.

210056 Einführung in das Mittelpersisch Lektüre II Übung

Di, 16:00 - 18:00, Uni90a, 1/111

Dozent: Prof. Dr. Kianoosh Rezania

SWS: 2

Beschreibung:

In dieser Lehrveranstaltung wird die Lektüre mehrerer Textteiler der mittelpersischen Literatur angeboten. Wir setzen uns zum einen mit einer Narration aus der Sasanidenzeit, zum anderen mit einem kosmogonisch-kosmologischen Text aus der frühislamischen Periode auseinander. Im Lektürekurs werden die mittelpersische Grammatik vertieft und die Kompetenz des Lesens der Pahlavi-Schrift erhöht. Wir arbeiten zu Beginn mit gedruckten Texten und steigen anschließend auf Handschriften um.

Die Veranstaltung wendet sich an BA- und MA-Studierenden mit Vorkenntnissen. Für den Erwerb der entsprechenden Creditpunkte ist die aktive Teilnahme am Unterricht und die Vorbereitung des Lektüretextes für jede Sitzung vorausgesetzt. Die iranischen Sprachen verteilen sich chronologisch in drei alt-, mittel- und neuiranische Gruppen. Jede Gruppe wird sprachwissenschaftlich in vier regional gekennzeichnete Kategorien eingeteilt: nordöstlich, südöstlich, nordwestlich und südwestlich. Das Mittelpersische ist eine südwestliche mitteliranische Sprache, das aus dem Altpersischen, der Sprache der Achämeniden, hervorgegangen ist, und aus dem sich das Neuperische in den ersten Jahrhunderten nach der

islamischen Eroberung entwickelte. Die meisten Zeugnisse dieser Sprache stammen aus der sasaniden und frühislamischen Zeit, und aus den v. a. zoroastrischen, manichäischen aber auch christlichen Religionsfeldern. Somit ist sie ein unerlässliches Instrument zur Untersuchung des Zoroastrismus und Manichäismus. Zur Verschriftlichung der Texte wurden verschiedene Schriften, v. a. Pahlavi-Kursivenschrift, Inschrift-Pahlavischrift sowie die manichäische Schrift, verwendet. Dieser Kurs bietet eine Einführung in die leichte Grammatik des Mittelpersischen und einen Einblick in die Gehirngymnastik fördernde Pahlavi-Kursivenschrift an. Darüber hinaus wird die sprachwissenschaftliche Grundlage für die Analyse einer nicht-europäischen indogermanischen Sprache vermittelt.

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss von Mittelpersisch I und Mittelpersisch II (Lektüre) oder nach persönlicher Absprache bei Vorkenntnissen.

210067 Lektüre Chan-buddhistischer Texte aus der Sammlung tibetischer Dunhuang-Handschriften Übung

Mo, 13:00 - 14:00, Uni90a, 1/111

Dozent: Prof. Dr. phil. Carmen Meinert

SWS: 1

Beschreibung:

In der Übung soll das Verständnis des klassischen Tibetisch vertieft werden anhand der Lektüre von Chan-buddhistischen Texten, die im östlichen Zentralasien um die Wende des 1. Jahrtausends aus dem Chinesischen ins Tibetische überliefert wurden. In der Lehrveranstaltung werden wir tibetische Handschriften aus Dunhuang lesen. Alle Materialien für den Kurs werden bereit gestellt.

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich an B.A.- und M.A.-Studierende. Die Teilnahme an der Übung ist möglich nach erfolgreichem Abschluss von Tibetisch 2 oder nach persönlicher Absprache bei Vorkenntnissen.

Leistungsnachweis: Zum erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung wird die aktive Teilnahme im Unterricht und die beständige Vorbereitung der Lektüre empfohlen. Es besteht ferner die Möglichkeit, für eine schriftliche Übersetzung je nach Länge des Textes 3-10 CP zu erlangen.

Literatur:

Schwieger 2009. Peter Schwieger, *Handbuch zur Grammatik der klassischen tibetischen Schriftsprache*, Halle: IITBS.

210066 Lektüre leichter tibetischer Texte, Teil 2

Übung

Mo, 11:45 - 13:00, Uni90a, 1/111

Dozent: Prof. Dr. phil. Carmen Meinert

SWS: 1

Beschreibung:

Die zweisemestriges Übung führt in die Grundzüge des klassischen Tibetisch ein. Es wird das Lesen leichter tibetisch-buddhistischer Texte eingeübt.

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich an B.A.- und M.A.-Studierende. Die Übung ist über zwei Semester angelegt. Die Teilnahme an der Übung ist möglich nach erfolgreichem Abschluss von Tibetisch 1 oder nach persönlicher Absprache bei Vorkenntnissen.

Leistungsnachweis: Zum erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung wird die aktive Teilnahme im Unterricht und die beständige Vorbereitung der Übungen/Lektüre empfohlen. Ein Leistungsnachweis ist durch das Bestehen einer Abschlussklausur (3 CP) zu erlangen.

Sprechstunde: Nach Vereinbarung, Universitätsstr. 90a, Raum 1/105 (E-Mail-Anfrage an: carmen.meinert@rub.de)

210057 Sanskrit II

Übung

Mi, 12:00 - 14:00, Uni90a, 1/111

Sondertermin: Fr , 02.02.2018 12:00-14:00 Uni90a, 1/111

Dozent: Dr. Ophira Gamliel

SWS: 2

Beschreibung:

The class will resume the study of the verbal and nominal paradigms with focus on the athematic verb classes. The classes will be accompanied by reading of Laghu Rāmāyaṇam (the epic composed for beginner students of Sanskrit in India).

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss von Sanskrit I.

210063 Sanskrit Lektüre

Übung

Mi, 14:00 - 16:00, Uni90a, 1/111

Sondertermin: Fr, 02.02.2018, 14:00-16:00, Uni90a, 1/111

Dozent: Dr. Ophira Gamliel

SWS: 2

Beschreibung:

The class will focus on literary sources reflecting inter- and intra-religious dialogues. We will read sections from various genres:

Stray Sanskrit verses reflecting the tensions between poets and logicians. The monologue by the demon king Bali from the epic Mahābhārata, where he preaches the seemingly Jain doctrine of Kāla and Karma to Indra, king of the gods. The dialogue between the Shaiva mendicants and the Buddhist monk from the drama Mattavilāsa.

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss von Sanskrit I.

210061

Sumerisch I

Übung

Di, 16:00 - 18:00, Uni90a, 3/306

Dozent: Rosel Pientka-Hinz, PD Dr.

SWS: 2

Beschreibung:

Voraussetzungen: Keine

Seminare

210042

Mahayama Sutra Literature

Seminar

Blockveranstaltung:

Fr (16.02.2018), 09:30 bis 16:00, Uni90a, 3/306.

Sa (17.02.2018), 09:30 bis 16:00, Uni90a, 3/306.

So (18.02.2018), 09:30 bis 16:00, Uni90a, 3/306.

SWS: 2

Dozent: Gregory Forgues

Beschreibung:

This course is an introduction to the textual traditions of Mahāyāna sūtras. In the first centuries of the Common Era (ca. 100 BCE–500 CE), Buddhist communities produced a large number of scriptures presenting the Buddha's teaching through a set of new terms, ideas, and concepts. Although these texts came to be included within the generic corpus of Mahāyāna sūtras due to the pervasion of some shared ideas, the diversity of the doctrines found in these texts reflects the multiplicity of the Mahāyāna visions of the real as well as of Mahāyāna practices. In this course, we will investigate the heterogeneity of these various traditions through a close reading of the main Mahāyāna sūtras. The aim of this course is to better understand the historical development of this textual production as well as the diversity of Buddhist cultures and communities at the inception of this movement.

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich an M.A.- wie auch an B.A.-Studierende.

Es werden Grundkenntnisse über zentralasiatische Religionsgeschichte vorausgesetzt.

Zum erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung wird die aktive Teilnahme im Unterricht und die beständige Vorbereitung der Lektüre empfohlen. Es besteht ferner die Möglichkeit, für eine schriftliche Übersetzung je nach Länge des Textes 3-10 CP zu erlangen.

Literatur:

Conze, Edward. *The Prajñā-pāramitā-Literature*. Tokyo: Reiyukai, 1978.

———. “The Ontology of the *Prajñāpāramitā*,” *Philosophy East and West* 3.2 (1953), pp. 117-129.

Drewes, David. “Early Indian Mahāyāna Buddhism I: Recent Scholarship,” *Religion Compass* 4.2 (2010), pp. 55–65.

———. “Early Indian Mahāyāna Buddhism II: New Perspectives,” *Religion Compass* 4.2 (2010), pp. 66–74.

Harrison, Paul. “Searching for the origins of the Mahāyāna: What are we looking for?,” *The Eastern Buddhist* 28.1 (1995), pp. 48–69.

Nattier, Jan. *A Few Good Men: The Bodhisattva Path according to The Inquiry of Ugra (Ugraparip ṛ cchā)*. Honolulu: University of Hawaii Press, 2005.

Pagel, Ulrich. *The Bodhisattvapi ṭ aka: Its Doctrines, Practices and their Position in Mahāyāna Literature*. Tring: Institute of Buddhist Studies, 1995.

Schopen, G. (1975a). *Figments and Fragments of Maha-ya-na Buddhism in India: More Collected Papers*. Honolulu: University of Hawaii Press, 2005.

Silk, Jonathan A. “What, if Anything, is Mahāyāna Buddhism?: Problems of Definitions and Classifications,” *Numen* 49 (2002), pp. 76–109.

Skilling, Peter. “Vaidalya, Mahāyāna, and Bodhisattva in India: An Essay towards Historical Understanding,” in *The Bodhisattva Ideal: Essays on the Emergence of Mahāyāna* edited by Bhikkhu Nyanatusita. Kandy: Buddhist Publication Society, 2013.

210038 Der altorientalische Mensch - eine vergleichende Anthropologie Seminar

Di, 12:00 - 14:00, Uni90a, 0/013

Dozent: Rosel Pientka-Hinz, PD Dr.

SWS: 2

Beschreibung:

Voraussetzung:

Vorkenntnisse im Bereich Alter Orient.

210030 Die religiösen Verhältnisse Irans in der Epoche der Achämeniden (6.-4. Jh. V. Chrs.) Seminar

Do, 12:00 - 14:00, Uni90a, 3/306.

Dozent: Dr. Götz König

SWS: 2

Beschreibung:

Die Frage, ob die Achämeniden Zoroastrier waren, zählt zu den klassischen Problemen der altiranischen Religionsgeschichte. Tatsächlich bildet die Frage nur einen Ausschnitt aus der sehr viel größeren Frage nach den religiösen Verhältnissen am Vorabend der Hellenisierung des Achämenidenreiches. Zu dieser zählen u.a. die Frage nach dem Verhältnis West-Irans und Mesopotamiens/Elam, die Religion der (schwer zu fassenden) Meder und die Frage, ob das Jungavesta (Ostiran) Reflexe der westlichen Reichstradition zeigt.

Voraussetzungen: Vorkenntnisse der islamischen Religionsgeschichte

Literatur: Literatur wird in der ersten Semesterstunde bekannt gegeben.

210039

Engagierter Buddhismus

Seminar

Blockveranstaltung:

Di (23.01.2018), 18:00 bis 20:00, Uni90a, 3/306.

Mi (07.02.2018), 09:00 bis 18:00, Uni90a, 3/306.

Do (08.02.2018), 09:00 bis 18:00, Uni90a, 3/306.

Fr (09.02.2018), 09:00 bis 18:00, Uni90a, 3/306.

Dozent: Lisa Wevelsiep

Beschreibung:

Viele Menschen verbinden den Buddhismus mit einem Rückzug aus der irdischen Welt und sehen dieses Ideal in Bildern von allein in Wäldern meditierenden Nonnen und Mönchen versinnbildlicht. Im Kontrast dazu haben sich in der Moderne Strömungen des Buddhismus entwickelt, die gerade ein Engagement in der Welt als Kern des Buddhismus betrachten. So betreiben viele buddhistische Tempel Schulen oder Kinderheime. Es wurden transnational aktive Nichtregierungsorganisationen gegründet, die Projekte in der ganzen Welt unterstützen und eine Gruppe von Mönchen in Thailand engagiert sich mit *Baumordinationen* im Umweltbereich.

Im Rahmen des Seminars werden wir in den Blick nehmen, inwieweit diese neue Strömung – die in der Sekundärliteratur zumeist als *Engagierter Buddhismus* bezeichnet wird – als Phänomen der Moderne betrachtet werden kann. Dazu werden wir uns unter anderem mit Theorien von José Casanova und Armin Nassehi beschäftigen und danach fragen, inwieweit sich in den Entwicklungen in diesem Bereich Tendenzen von einer Hinwendung zu Moral und sozialen Fragen im Kontext einer geringeren Anschlussfähigkeit von Religion an gesellschaftliche Debatten in einer säkularisierten Öffentlichkeit spiegeln. Unter theoretischen Blickwinkeln werden wir uns aber auch mit den Organisationen aus dem Kontext des Engagierten Buddhismus selbst beschäftigen, Charakteristika herausarbeiten und uns beispielsweise anschauen, wie klassische buddhistische Konzepte wie Entstehen in

Abhängigkeit (*pratītya-samutpāda*) oder Mitgefühl (*k aru ṇ ā*) in diesen Kontexten Anwendung finden.

Voraussetzungen:

Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse des Buddhismus.

Nachweisbar sollten erfolgreiche Abschlüsse über indische und von Indien ausgehende Religionsgeschichte oder Ostasiatische Religions- und Geistesgeschichte oder zentralasiatische Religionsgeschichte sein. Außerdem werden Kenntnisse über die Grundlagen der Religionswissenschaft vorausgesetzt.

210029 Faith and the Vote

Seminar

Di, 14:00 - 16:00, Uni90a, 3/306.

Dozenten: Dr. Maren Freudenberg , Apl. Prof. Adam Knobler

SWS: 2

Beschreibung:

This course will cover the interplay between religion and American politics and political culture from the time of the writing of the American constitution through the election of Donald Trump. We will examine such issues as religion and slavery; Mormonism and monogamy; religion and the immigrant vote in the 19th and 20th centuries; anti-Catholicism in the 1960 Presidential election; religion and the Civil Rights debate; and the rise of the Evangelical right as an electoral force. The course will be taught in English. Prior knowledge of religion and politics in the USA is not required, but students should be able to read, present, and have discussions in English.

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse über die christliche Religionsgeschichte

210031 Iran und Islam die früh-islamischen Zeit im iranischen Kulturraum Seminar

Mi, 14:00 - 16:00, Uni90a, 0/013

Dozent: Prof. Dr. Kianoosh Rezaia

SWS: 2

Beschreibung:

Der Aufbruch des Islams setzte dem Sasanidenreich und somit dem Zoroastrismus als seiner Staatsreligion ein Ende. Dadurch setzte jedoch ein starker Austausch zwischen diesen beiden Religionen ein. Diese Lehrveranstaltung befasst sich mit den Transformationsprozessen, die aus diesen Kontaktmomenten hervorgehen. Dabei werden nicht nur Einflüsse dieser Religionen aufeinander studiert sondern wie diese Religionen jeweils sich durch den Kontakt mit der anderen Religion verändern. Im Seminar werden wir uns sowohl mit den Primärquellen in der Übersetzung als auch der Sekundärliteratur beschäftigen. Dabei bewegen wir uns in der Zeitspanne vom 7. bis zum 11. Jh.

Das Seminar wendet sich an sowohl BA- als auch MA-Studierende. Zum Erwerb der entsprechenden Creditpunkte ist die Studie der für die Sitzungen vorgesehenen Literatur, die aktive Teilnahme an den Diskussionen, Gruppenarbeit, kurze schriftliche oder mündliche Präsentationen sowie Protokollierung verpflichtend.

Voraussetzungen:

Vorkenntnisse der islamischen Religionsgeschichte

210022 Lebensführung unter der Bedingungen kultureller Diversität - empirische Studien zur Bedeutung der Religion in der Gegenwart

Seminar

Mo, 14:00 - 16:00, Uni90a, 3/306.

Dozent: Levent Tezcan, PD Dr.

SWS: 2

Beschreibung:

In den säkularen und kulturell diversen Gesellschaften der Gegenwart müssen Religionen mit einer breiten Palette von alternativen Sinnangeboten konkurrieren. Inwiefern und auf welche Weise wirken sie in dieser Situation noch prägend auf die alltägliche Lebensführung der Menschen? Ist Webers Beschreibung der Weltreligionen als 'Systeme der Lebensreglementierung' noch zutreffend für unsere Gegenwart? Welche Art von 'Selbsttechniken' (Foucault) stellen sie den Individuen zur Verfügung und mit welcher Reichweite? Was bedeutet überhaupt eine religiös empfohlene bzw. getragene Lebensführung unter den Bedingungen einer Gesellschaft, die primär nach dem Code der funktionalen Differenzierung (Luhmann) organisiert ist?

In diesem forschungsorientierten Seminar werden wir uns mit der Bedeutung religiöser bzw. religionsäquivalenter Ethiken für die Selbstkonzepte beschäftigen. Dabei werden religiöse Ethiken nicht isoliert behandelt, sondern in ihrem wechselseitigen Austauschverhältnis zu anderen religiösen und alternativen Angeboten mit Bezug auf Lebensformen betrachtet. Erlebniskulturelle Angebote, florierender Beratungs- und Therapiesektor, neue kulturelle Bewegungen und Sensibilitäten um die Umwelt und Gesundheit mit besonderem Fokus auf Ernährung (z.B. Veganismus), aber auch die besondere Aufmerksamkeit auf Sexualität bieten sich hier als relevante kulturelle Erscheinungen an. Wie weit diese Themenbereiche für die Weltreligionen eine Rolle spielen und wie sie sich dazu positionieren, wird eine wichtige Frage sein. Dabei wird u.a. auch dem Islam in Europa respektive Deutschland als Bezugspunkt besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Das Seminar ist forschungsorientiert. Studierende werden sich dabei im forschenden Lernen einüben und die Ergebnisse der eigenen Forschung präsentieren.

Voraussetzungen:

Vorkenntnisse der islamischen Religionsgeschichte und/oder der systematischen Religionswissenschaft

210028 Midrash, Mythology, Isra'iliyyat, and Polemic

Seminar

Mi, 12:00 - 14:00, Uni90a, 3/306.

Dozent: Prof. Dr. phil. Alexandra Cuffel

SWS: 2

Beschreibung:

This course will begin by introducing the genres of midrash, retellings and interpretations of the biblical texts within Judaism, and *isra'iliyyat*, stories attributed to and/or borrowed from Jewish traditions and circulated in Arabic in the Islamic world, as forms of Jewish and Muslim religious writing. The course will then focus on the ways in which these two genres reflect Jewish and Muslim connections with ancient Mesopotamian, Egyptian, Greco-Roman, and Arabian religions. Additionally the course will address the ways in which Midrash and *Isra'iliyyat* may be used to examine the relations and threads of influence between late antique and medieval Judaism and Islam in particular, but also with surrounding Christian cultures, in the Middle East, Arabia, Armenia and Ethiopia. We will focus on different versions of the creation story and the fall of Satan/Iblis and the humans, demonology and angelology, and discussions or polemicizing about the nature of God(s), (both one's own and the gods of other religious communities). Students will read a combination of secondary literature on the topics covered in class, and sources in their original language. Students taking this class must have a basic reading knowledge of Hebrew OR Arabic, though ability to read both is, obviously, welcome. Students for whom this will be their first experience reading Hebrew (both biblical and post-biblical) or Arabic sources in the original are welcome - we will begin by reading the relevant chapters in the Torah and the Qur'an which form the foundation for creation narratives in later texts – however, students must have a basic knowledge of the grammar and vocabulary of Hebrew or Arabic to read a text with a dictionary. To acquire credit for participation, students must do the weekly readings and participate in discussions. Students wishing the maximum credit may do a research paper (Hausarbeit) or may do a 5-7 page translation, with accompanying linguistic and content-oriented commentary. Course taught in English or German, depending on student's needs. Written work may be in English, German, or another language with permission of the professor.

Voraussetzungen:

Vorkenntnisse über die abrahamitischen Religionen

210036 Religionsgeschichte Nepals

Seminar

Do, 10:00 - 12:00, Uni90a, 0/013

Do (09.11.2017), 10:00 bis 12:00, Uni90a, 1/111.

Dozent: Dr. Patrick Krüger

SWS: 2

Beschreibung:

Voraussetzungen: Vorkenntnisse der asiatischen Religionsgeschichte

210041 Wissenschaft und Religion in der Antike

Seminar

Di, 10:00 - 12:00, Uni90a, 3/306.

Dozent: Thomas Jurczyk

SWS: 2

Beschreibung:

Voraussetzungen: Vorkenntnisse der antiken Religionsgeschichte

210043 Religionspolitik: Akteure, Interessen, Auseinandersetzungen

Seminar

Blockveranstaltung:

Fr (13.10.2017), 14:00 bis 16:00, Uni90a, 4/413

Fr (03.11.2017), 14:00 bis 18:00, Uni90a, 4/413

Sa (04.11.2017), 09:00 bis 14:00, Uni90a, 4/413

Fr (08.12.2017), 14:00 bis 18:00, Uni90a, 4/413

Sa (09.12.2017), 09:00 bis 14:00, Uni90a, 4/413

Fr (12.01.2018), 14:00 bis 18:00, Uni90a, 4/413

Sa (13.01.2018), 09:00 bis 14:00, Uni90a, 4/413

Dozent: Volker Beck

SWS: 2

Beschreibung:

Der Sinn von Religionspolitik ist Religionsfreiheit. In den offenen und säkularisierten Gesellschaften des Westens ist religiöses Leben vielleicht die größte Herausforderung für das freie und gleichberechtigte gesellschaftliche Miteinander.

Parteien, Gewerkschaften, Medien, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften und solche, die es werden wollen, machen Religionspolitik. Aber in der Regel hat die religionspolitische Praxis kein Bewusstsein ihrer selbst.

Erst mit der Diskussion über den Islam wird langsam verstanden, dass es auch gerade in einer sich als säkular verstehenden Gesellschaft eine religionspolitische Programmatik braucht, um Streitfragen jenseits der Willkür zu klären. Konflikte zwischen liberalen wie repressiven Integrationspolitiken und dem Religionsverfassungsrecht sind beim Umgang mit dem Islam auf der Tagesordnung.

In dem Seminar sollen die verschiedenen Akteure, ihre divergierenden Interessenslage und Durchsetzungsstrategien genauso beleuchtet werden wie wichtige praktische religionspolitische Auseinandersetzungsfelder der letzten Jahrzehnte:

Beschneidungsdebatte, Tanzverbot, Sexualpolitik und Ehe für alle, Islampolitik, Bioethik und Flüchtlingsaufnahme, Religiöser Extremismus, Sektenenquete, neue Staatsverträge und alte Staatsleistungen, Arbeitsrecht und Wohlfahrtspflege, jüdische Einwanderung und Antisemitismus, Reformationsjubiläum und Regierungsbericht zur Religionsfreiheit.

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse der Religionswissenschaft, sowie vertiefende Kenntnisse der systematischen Religionswissenschaft

Interessent_innen sollen sich für den Kurs mit einem kurzen Motivationsschreiben bewerben.

Bitte geben Sie dabei auch unbedingt Ihre Matrikelnummer und Fachsemester an. Dabei sollen insbesondere auch Themen und Interessensschwerpunkte oder Fragen an das Seminar benannt werden. Bitte senden Sie dieses im pdf.Format bis zum 01.10.2017 an:

Religionswissenschaft@rub.de

Aufgrund der Raumbelugung kann es zu einer Teilnahmebeschränkung kommen.

Literatur:

Antonius Liedhegener, Gert Pickel (Hrsg.) Religionspolitik und Politik der

Religionen in Deutschland. Fallstudien und Vergleiche, 2016

Volker Beck: Freiheit zur und von Religion. Ein religionspolitischer Zwischenruf. In: Herpich/Schnabel/Goetzte (Hrsg.): Religion. Macht. Politik. Wie viel Religion verträgt der Staat? Berlin, 2015, 139-155.

Zur Islampolitik:

Björn Thümmler: Wofür braucht Niedersachsen einen Vertrag mit islamischen Verbänden? Vechta, 2016

Volker Beck: ISLAMPOLITIK BRAUCHT DAS GRUNDGESETZ Krise als Chance - Die deutsche Islampolitik braucht einen Neustart Tagesspiegel 14. Juni 2017

<https://causa.tagesspiegel.de/politik/muslimische-organisationen-wie-stark-ist-der-einfluss-von-aussen/krise-als-chance-die-deutsche-islampolitik-braucht-einen-neustart.html>

Volker Beck : Über den Umgang mit Ditib und anderen Islamverbänden. Tagesspiegel, 12.8.2016

<http://www.tagesspiegel.de/politik/islam-in-deutschland-ueber-den-umgang-mit-ditib-und-anderen-islamverbaenden/14002014.html>

Beck, Volker/Özdemir, Cem: Den Islam und andere Religionen der Einwanderer ins deutsche Religionsverfassungsrecht integrieren – Gleiche Rechte für Muslime, Aleviten und Jeziden in: Kirche und Recht 2015, S. 129-141.

dazu kritisch:

DANIEL BAX: Grüne und Islam-Verbände. Keine Rede mehr von Gleichstellung taz 23. 11. 2015 <http://www.taz.de/!5250380/>

PATRICK BAHNERS: Integrationsdebatte der Grünen Mir gäbet nix FAZ 25.11.2015

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/bundesparteitag-der-gruenen-cem-oezdemir-fuer-mehr-integration-13930056.html>